

Die durchgehende Besiedlung kann nicht nachgewiesen werden - ist aber möglich

Der Thöner Urnenfriedhof am Maschkopsfeld war ein Beispiel dafür, dass solche Begräbnisstätten „mehrperiodisch“ genutzt wurden, denn hier fanden sich Urnen aus der Jungsteinzeit, der Bronze- und Eisenzeit. Auch Urnen wurden natürlich geborgen.

In Großburgwedel konnten daneben zwei „Siedlungsgruben“ entdeckt werden, die Holzkohle und Keramikteile enthielten. Doch: Wenn schon in vorchristlicher Zeit Menschen fest auf Burgwedeler Gebiet wohnten - kann daraus auf eine kontinuierliche Besiedlung bis heute geschlossen werden? Gibt es in der Stadt vielleicht gar Alteingesessene, die von den Siedlern der Bronze- und Eisenzeit abstammen? Es kam die Völkerwanderung - überall fielen manche Siedlungsplätze leer und wurden erst später neu bebaut.

Auf Burgwedeler Gebiet sind jüngere Funde erst wieder ab dem Mittelalter nachgewiesen. Es sieht also

zunächst nicht danach aus - doch ein oder zwei Zufallsfunde, vielleicht bei der Ausweisung eines neuen Baugebietes - können das schnell ändern. Archäologische Besiedlungsforschung gerät mit jedem neuen Fundstück wieder in Bewegung. Heute ist es üblich, dass vor der Bebauung Anhaltspunkte für archäologisch interessante Bodenschichten untersucht werden. Zuletzt wurde 2020 in Kleinburgwedel gegraben, weil sich auf dem benachbarten Grundstück aus der Luft Hinweis für eine „Festungsanlage mit kreisrundem Graben“ ergaben. Funde, die das bestätigen gab es nach sechswöchiger Untersuchung des Bodens nicht, doch Gruben aus der Eisenzeit mit Keramikscherben wurden entdeckt - zerbrochene Reste einfacher Gebrauchsgegenstände. Doch beweist es einmal mehr, dass in der Eisenzeit Burgwedel ein sehr belebter Raum war.

Vielleicht schlummern auch auf ihrem Grundstück, tief im Boden, Hinterlassenschaften der sehr frühen Burgwedeler? Wie es nach der Eiszeit mit der Leine im Wietzetal war, lesen Sie auf S.12



In dieser Thöner Straße wissen die Menschen, worauf sie gebaut haben



Erst wurde gegraben - dann durfte gebaut werden. Gefunden wurden im Kleinburgwedeler Wohngebiet Keramikscherben

...schonmalen und zündend diffusem Form. Als besonders, wenn Keramiken erst eine jenseits-sagende Mikrolithen, Klebe, quasi senkrecht hingedrückt zu Formstücken, die zu den verschiedensten Werkzeugen weiterverarbeitet wurden. Neben diesen konnten in Burgwedel auch Steinbeile, Stichel, Kratzer, Flöppel-
 Die Kerne der Leine - ist nicht nur auch jungsteinzeitliche. Vorwiegend Gebrauchsgegenstände, die man sich den können! Überhaupt scheint es „archaische Revolution“, der die Lebensweise Burgwedel etwas spä-



Der Baurat Burgwedel in 1999

Bernd Eickelberg
 Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht
 Von-Alten-Str. 9, 30938 Burgwedel
 Tel: 05139 / 95 73 900 www.anwalt-burgwedel.de

Ihr Ansprechpartner für:
 Strafrecht * Verkehrsstrafrecht * Ordnungswidrigkeiten
 Zivilrecht * Unfallabwicklung * Schadensersatz